

# Programm am 24. Juni 2013

14.30 Uhr  
Mainzer Str. 1

- **Begrüßung – Bürgermeister**  
*Andreas Rotzinger*
- **Stolpersteine zum Gedenken und als Mahnung – Vertreter des Fördervereins Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau**
- **Familie Sigmund Hirsch aus Büttelborn: über Leben und Vertreibung**  
*Dr. Ulrich Trumpold, Arbeitsgruppe Stolpersteine*
- **Verlegung der Stolpersteine durch**  
*Gunter Demnig*
- **Übergabe der Urkunden an die Paten – Hans-Jürgen Vorndran, FV Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau**
- **Jüdisches Gebet zum Gedenken – Petra Kunik, Jüdische Gemeinde Frankfurt**

Moderation:  
Dr. Ulrich Trumpold

Weitere Stolpersteine für ehemalige jüdische Mitbürger sollen in Büttelborn verlegt werden. Auch Sie können Patin oder Pate werden: überweisen Sie einfach 120 Euro mit Angabe Ihrer genauen Adresse an den **Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau**, Stichwort **Stolpersteine**, Kontonummer 16032542 bei der Kreissparkasse Groß-Gerau, BLZ 508 525 53.

Das Projekt **Stolpersteine gegen das Vergessen in Büttelborn** wird getragen vom Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau und der Gemeinde Büttelborn.

ViSDP: FV Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau  
Kontakt: Dr. Ulrich Trumpold, Mainzer Str. 10, 64572 Büttelborn  
Konto: FV Jüd. Geschichte und Kultur, Riedstadt,  
Konto-Nr. 16032542 bei der KSK GG  
„Stolpersteine“, BLZ 508 525 53



# Gegen das Vergessen

## Stolpersteine in Büttelborn 5. Verlegung

24. Juni 2013 um 14.30 Uhr  
Büttelborn, Mainzer Str. 1

HIER WOHNTE  
SIGMUND HIRSCH  
JG. 1877  
FLUCHT 1936  
USA  
ÜBERLEBT

HIER WOHNTE  
ELISE HIRSCH  
GEB: FULD - JG: 1885  
FLUCHT 1936  
USA  
ÜBERLEBT

HIER WOHNTE  
BETTY HIRSCH  
JG: 1910  
FLUCHT 1936  
USA  
ÜBERLEBT

HIER WOHNTE  
ERNA HIRSCH  
JG: 1912  
FLUCHT 1935  
PALÄSTINA  
ÜBERLEBT

HIER WOHNTE  
IRENE HIRSCH  
JG 1913  
FLUCHT 1936  
USA  
ÜBERLEBT

# Stolpersteine

Fotografie:  
Foto aus Familienbesitz

Layout:  
www.emde-creative.de, Büttelborn



# Stolpersteine

## Erinnern

„Ein Mensch ist vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“  
Gunter Demnig

Der Künstler Gunter Demnig wird fünf weitere Stolpersteine in Büttelborn verlegen: Vor dem Haus Mainzer Straße 1. Hier hatte die Familie Sigmund und Elise Hirsch mit ihren Töchtern am 31. Januar 1933 ihren letzten frei gewählten Wohnsitz.

Gunter Demnig gibt jedem der damaligen Bewohner und Opfer des Naziterrors mit dem persönlichen Stolperstein den Namen zurück.

„Durch den Gedenkstein vor seinem Haus wird die Erinnerung an diesen Menschen in unseren Alltag geholt.“

Gunter Demnig

## Familie Elise und Sigmund Hirsch

Die alteingesessene und angesehene Büttelborner Familie Hirsch in der Mainzer Straße betrieb über mehrere Generationen Viehhandel und genoss das Vertrauen ihrer bäuerlichen Kundschaft. 1912 übernahm Sigmund Hirsch, Jahrgang 1877, mit seiner Ehefrau Elise, geborene Fuld, Jahrgang 1885, das Anwesen mit angrenzenden Äckern und Gärten von seinem Vater Ferdinand. Sigmund führte das Geschäft seines Vaters weiter.

Sigmund und Elise hatten vier Töchter: die Älteste, Greta, Jahrgang 1908, wanderte bereits 1928 in die USA aus. 1935 floh die Tochter Erna, Jahrgang 1912, nach Palästina. Die Töchter Betty (Jahrgang

1910) und Irene (Jahrgang 1913) waren in den umliegenden Städten im Haushalt und als Kindermädchen tätig.

Nachdem ab 1933 der Druck der Nazis auf die Familie sich mehr und mehr verstärkte und der Familie zunehmend die Lebensgrundlagen entzogen wurden, bereitete die Familie ihre Flucht nach Amerika vor. Im Juli 1936 verkaufte das Ehepaar sein Haus und alle Grundstücke an einen Interessenten von außerhalb. Wohnrecht hatten sie noch bis September 1936. Danach verliert sich die Spur der Eheleute Hirsch mit ihren Töchtern Betty und Irene. Auf einem amtlichen Schreiben wurde vermerkt: „Adressat ausgewandert nach Amerika. Barthel 27.1.“ (1937)



Abschiedsfeier für Ludwig Hirsch 1936.  
Vordere Reihe links: Erna Hirsch. Mittlere Reihe rechts: Betty Hirsch.

## Gegen das Vergessen...

Zur Erinnerung an ehemalige jüdische Bürger werden am 24. Juni 2013 in Büttelborn weitere Stolpersteine von Gunter Demnig verlegt. Der für das Projekt zuständige Arbeitskreis setzt damit die Verlegung der 10x10x10 großen Betonquader mit einer beschrifteten Messingplatte fort.

Zugleich wird damit den ehemaligen Bürgern ein Denkmal gesetzt und ihre Namen für die Gegenwart und die Zukunft bewahrt.

Erinnerung an Vergangenes bedarf der Vergegenwärtigung, was mit der Verlegung von Stolpersteinen an den Orten, wo die „verschwundenen Nachbarn“ wohnten, auch erfolgt.

Vergegenwärtigung hilft uns, diese Menschen nicht zu vergessen, entreißt die Opfer ihrer Anonymität und öffnet uns heute und künftigen Generationen die Möglichkeit, sich auf das Erinnerte zu gründen und die Gegenwart in menschlichem, offenem Sinn zu gestalten.

Ganz herzlich bedanke ich mich im Namen des Fördervereins jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau e.V. bei dem Arbeitskreis, der die Stolpersteinverlegung organisiert und die Recherchearbeit vorangetrieben hat und weiterführt.

Walter Ullrich  
Vorsitzender des Fördervereins für jüdische Geschichte  
und Kultur im Kreis Groß-Gerau e.V.